

FRIDOLIN



Beste Werbung
für Ihre
Produkte –
Inserate im
FRIDOLIN

FRANCA FUENTES
medizinische
COSMETIC
Tel. 055 640 53 11
franca-fuentes.ch

**Die kostenlose Regionalzeitung
mit der Fridolin+ App**

Gegründet 1928 als Anzeiger
vom Gross- und Kleintal

Auflage 32 049 Expl.
WEMF/SW-beglaubigt
Fridolin Druck und Medien
Telefon 055 647 47 47
E-Mail: fridolin@fridolin.ch
www.fridolin.ch

SCHREINEREI LUCHSINGER AG
8762 Schwanden • T 055 644 12 82 • luchsinger-ag.ch

LEIT-SATZ

Hosenlupf

Wenn ich von etwas wirklich keine Ahnung habe, dann von körperlichen Zweikämpfen – ob Boxkampf oder Hosenlupf, was sich in einem Ring abspielt, hat für mich sieben Siegel. Trotzdem hege ich den geheimen Verdacht, dass Schwingen einst der Leibesertüchtigung von Sennen und Hirten galt. Die müssen Tag für Tag Schafe oder Kälber tragen oder Käse-Laibe drehen und einsalzen, und so ein Laib AOP Emmentaler bringt es auf 75 bis 120 Kilogramm, was in etwa dem Gewicht eines «Bösen» entspricht. Schliesse daraus: kann man den einen an seiner Hose «lupfen» und auf den Rücken ins Sägemehl legen, schafft man es auch, den anderen umzudrehen.

Stierkampf

Es gibt allerdings eine Arenenkampfsportart, für die ich zeitweise Affición, also Leidenschaft, entwickelte – geweckt hat sie mein Onkel aus Spanien, als er mir zum 9. Geburtstag einen mit Banderillas verzierten Plastikmuni schenkte. Tatsächlich war ich später in Spanien und besuchte sogar einmal einen Stierkampf. Doch die Leidenschaft liess bald nach, als ich einst morgens nach dem Stiertreiben um halb elf nach Pamplona kam. Die Realität einer um diese Zeit vollständig in Hangover und Sägemehl versinkenden Stadt heiterte meine Sehnsucht. Schliesse daraus: Wahrscheinlich ist dem Spanier oder der Spanierin der Stierkampf in etwa das, was den schwingleidenschaftlichen Schweizerinnen und Schweizern das Schwingen. Ja ich habe sogar eine deutsche Bekannte, die sich fürs Schwingen begeistert. Sie weiss nur noch nicht, ob sie – wegen ihrer Schönheit – Ehrenmande werden soll oder doch lieber schwingen lernt, denn Kickboxen kann sie schon.

Sehnsuchtsorte

Besonders sehnsuchtsbeladen sind beim Schwingen die «Locations»: Der Brünig, die Schwägalp, Schwarzeesee, das Klöntal. Hirten und Sennen tragen ihre Kämpfe in den schönsten Landschaften aus. Das spricht für die Landschaft vor meiner Haustür – selbst wenn ich in die Arena vor meiner Nase leider nicht werde hineinsehen können. Vielleicht spiele ich beim NOS Zaunang und schnuppere dort etwas Sägemehldunst. Und sonst? So, wie ich einst in Pamplona nach dem Stiertreiben die Stadt besuchte, werde ich die Landschaften des Schwingens besuchen: Vor oder nach dem Schwingen, wo sie mit ihrer Lieblichkeit ganz mir gehören. Statt Emmentaler «lupfe» ich Glarner Alpkäse, da sind die Laibe leichter, was auch besser für meine Knochen und Gelenke ist.

ESAF 2025 Glarnerland+

Ein Glarnerzelt mit Glarner Produkten

Heute Donnerstag dauert es noch 903 Tage, bis das ESAF 2025 Glarnerland+ beginnt. Das OK budgetiert für dieses Fest rund 35 bis 40 Mio. Franken und erwartet über 350000 Besucher. Solch grosse Zahlen können verunsichern. Der Fridolin konnte mit OK-Präsidenten Jakob Kamm und Geschäftsleiter Walter Hofmann verschiedene Fragen klären und sich über den Stand des Projektes informieren.



Jakob Kamm, Tina Wintle und Walter Hofmann informieren zum Stand der ESAF-Arbeiten. Für das Statement von Jakob Kamm Fridolin+ App downloaden und Foto scannen.

Fridolin: Das Budget für das ESAF im Glarnerland beträgt zwischen 35 und 40 Mio. Franken. Das ist mehr als das ESAF 2019 in Zug. Woher kommt dieser Anstieg?

Jakob Kamm: Seit wir die Arbeiten am ESAF 2025 Glarnerland+ aufgenommen haben, orientieren wir uns bezüglich Organisation und Finanzen am ESAF 2019 in Zug. Dies galt für die Kandidaturphase gleichermassen wie für die jetzt laufende Festphase. Zug hatte ein Budget von 37 Mio. Franken. Wir kommunizieren seit fünf Jahren, dass wir nicht grösser als Zug sein wollen und unser Budget zwischen 35 und 40 Millionen Franken betragen wird. In diesem Zusammenhang von einem «Anstieg» zu sprechen, ist also nicht korrekt.

Fridolin: Wer trägt das Defizit, wenn das ESAF 2025 Glarnerland+ einen Verlust schreiben sollte?

Jakob Kamm: Unsere Ampeln stehen alle auf Grün. Per Ende 2022 konnten wir bereits die Hälfte der geplanten Sponsoringgelder generieren. Insgesamt sind unsere Rahmenbedingungen einfacher als die unserer Pratteler Freunde, es herrscht keine Pandemie, das Festgelände ist kompakt etc. Wir glauben alle daran, dass unser ESAF einen Erfolg und eine schwarze Null geben wird. Heisst für uns: Alle Rechnungen, Steuern, Kurtaxen etc. sind bezahlt, wir benötigen die vom Glarner Stimmvolk im Jahr 2017 gesprochene Defizitgarantie von 700000 Franken nicht und können allen Helferinnen

und Mitarbeitenden den budgetierten Stundenlohn auszahlen.

Fridolin: Einen solchen Anlass zu organisieren, erfordert viel Erfahrung. Verfügt das Glarner OK über diese Erfahrung?

Jakob Kamm: Wir lassen uns vom Masterplan und den Erfahrungen von Zug leiten. Wenn wir die Dinge so machen wie in Zug, dann machen wir sehr viel richtig. Alles, was in den vergangenen ESAF gut funktioniert hat, übernehmen wir. Wir sind sehr gut im Plan und dürfen mit Stolz sagen, dass wir in der Organisation heute sogar etwas weiter sind als Zug damals.

Zusätzlich konnten wir einige sehr erfahrene «ESAF-Koryphäen» zur Mitarbeit in unser OK holen sowie ausgewiesene Spezialisten auf verschiedenen Fachgebieten. Also ja, wir sind sehr gut aufgestellt und verfügen über einen reichen Erfahrungs- und Kompetenzschatz.

Fridolin: Wie weit ist die Abschlussstudie mit den SBB betreffend Ausbau Bahnhof Näfels und Inbetriebnahme des stillgelegten Bahnhofs in Weesen gehen? Wie lauten die Resultate?

Walter Hofmann: Zum jetzigen Zeitpunkt können wir dazu keine abschliessende Aussage machen. Wir arbeiten mit ausgewiesenen Experten an einem stimmigen Verkehrskonzept, das «verhebt». Denn der Verkehr ist eine grosse Herausforderung und, es wird Einschränkungen geben. Erst wenn alles klar und das Konzept genehmigt ist,

werden wir über die Massnahmen informieren können. Ich denke, das leuchtet ein und so hoffen wir auf Verständnis, dass wir hierzu noch zurückhaltend kommunizieren.

Fridolin: Wie lange ist die Stillstandszeit für die Betriebe des Flugplatzes Mollis, z. B. für Linth Air Service?

Walter Hofmann: Wenn wegen unseren baulichen Massnahmen Einschränkungen entstehen, gehen den Firmen Einnahmen verloren. Ergo müssen wir ihnen diese entschädigen. Deshalb wollen wir den Betrieb des Flugplatzes über die kürzestmögliche Zeit einschränken.

Fridolin: Die Nachhaltigkeit eines so grossen Anlasses ist eine Herausforderung. Wie lösen Sie dies?

Jakob Kamm: Das Thema Nachhaltigkeit geniesst bei uns besonderes Gewicht. So haben wir eigens hierfür eine Stabsstelle geschaffen, welche von Dr. Rolf Widmer geführt wird. Walter Hofmann: Auch Jakob Marti, der ehemalige Hauptabteilungsleiter beim Amt für Umweltschutz des Kantons Glarus, arbeitet mit. Wir sind im regelmässigen Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen wie Pro Natura, Birdlife Glarnerland und dem WWF. So suchen wir bereits heute im Dialog nach Lösungen für die Baumallee auf der Westseite des Festgeländes, die wegen der Arena leider weichen muss.

Fortsetzung auf Seite 5

AUS DEM INHALT

FRIDOLIN Kunst-Pong

Neue Ausstellungen im Kunsthaus Glarus. So wie beim Pongspiel die Bälle hin und her fliegen, so sollen sich beim FRIDOLIN Kunst-Pong die Ansichten über Kunstwerke miteinander messen. Die zwei «Redaktionschampions» Juliane Bilges und Sören Ehlers wählen für die vierte Ausgabe der gemeinsamen Kunstbetrachtung aus den drei neuen Ausstellungen des Kunsthauses Glarus je eine aus und schreiben ihre persönlichen Eindrücke nieder.

Seite 8

Glarner Bäuerinnen- und Landfrauentagung

Frauen, die anpacken können

Die Glarner Bäuerinnen und Landfrauen tagten am 4. März im Adlersaal in Schwanden. Fast hundert Stimmberechtigte sowie Vertreter der Politik fanden den Weg in den einladend geschmückten Saal. Am Nachmittag schnitt «Frau Chlämmersack» unterhaltsam das Thema Ernährung an.

Seite 13

Massiv höhere Preise für Schöner Segelflieger

Keine Höhenflug für die Stimmung an der HV. Rund siebenzig Mitglieder besuchten am Freitag, 3. März, im Flugplatz-Restaurant die HV der Segelflugguppe Lägern. Die Erhöhung von Mitglieder- und Infrastrukturbeiträgen sowie organisatorische Anpassungen sorgten für lange Gesichter. Auch die Mitgliederzahl ist im Sinkflug, was die Vereinskasse belastet.

Seite 26

Sonderseiten Mode

Jetzt Frühlingstrends entdecken

Der Frühling ist da und mit ihm die neuen Modetrends und Frisuren. Tipps und Tricks. Lassen Sie sich von den Glarner Profis in Ihrer Nähe inspirieren und beraten. Sie freuen sich über Ihren Besuch oder eine frühzeitige Terminbuchung.

Seite 29-31

Kunsteisbahn GLKB Arena

Vorschau zum Saisonende

Am Sonntag, 12. März, geht die Eisaison in der GLKB Arena zu Ende. Bevor es so weit ist, findet am Samstag, 11. März, ab 14.00 Uhr der 4. Glarner Cup statt. Am Sonntag steht ein Fest mit Bar, Grill und Livemusik auf dem Eis auf dem Programm.

Seite 33

casa-technica.ch

- Dach
- Fassade
- Solar
- Spengler
- Sanitär
- Lüftung
- Gebäudesanierung

Tel.: 055 612 13 00 - www.casa-technica.ch

TOYOTA
bZ4X

Fahren, wo kein anderes
Elektroauto hinkommt.



**10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE**



SOFORT LIEFERBAR, AB CHF 53'800.–

Garage **Jörg Weeren**

055 616 55 55 | info@garage-joerg.ch
garage-joerg.ch

Kirchliche Anzeigen



Homepage: www.grosstal.ch

Sonntag, 12. März, 11.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst zur Passionszeit in der Kirche Betschanden, mit Pfarrerin Manja Pietzcker und Seelsorgerassistenz Christopher Zintel, Glarus Süd. Musikalische Gestaltung durch den Frybergchor. Kollekte: HEKS/Brot für alle und Fastenopfer. Anschließend findet das gemeinsame Mittagessen mit einer feinen Suppe im Pfarrhausaal Betschanden statt. Es kann auch eine Suppe mit nach Hause genommen werden, bitte Gefäss mitbringen. Auch ein Kuchenbuffet wird nicht fehlen. Der Erlös (freiwillige Beiträge in die Kasse) auf den Tischen und am Buffet) fliessen in die Projekte von «HEKS/Brot für alle».

Mittwoch, 15. März, 13.30 Uhr: Gemütlicher Jassnachmittag mit Zvieri im Pfarrhaus Betschanden. Unkostenbeitrag 5 Franken. Weitere Informationen bei Doris Galli, Haslen, Telefon 078 758 7528. Das Kirchenzentrum Betschanden ist für diejenigen, die mit dem Zug anreisen, in wenigen Minuten und zu Fuss gut erreichbar. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Donnerstag, 16. März, 11.30 Uhr: Senioren-Mittagessen «Linthal» im Restaurant Rütihof, Rütli. Anmeldung bei Hansruedi Zweifel, Telefon 055 653 13 63.

11.30 Uhr: Senioren-Mittagessen «Luchsingen» im Restaurant Adler, Schwanden. Anmeldungen bis Freitag, 10. März, bei Rosemarie Lehmann, Telefon 055 643 16 78.

Freitag, 17. März, 18.30 Uhr: Jugend-Gottesdienst in der Kirche Betschanden mit Pfarrerin Manja Pietzcker.

Voranzeige:
Samstag, 18. März, 08.00 Uhr: Rosenverkauf vor dem VOLG-Laden in Linthal (ab 06.45 Uhr), und in Häzingen (ab 08.00 Uhr) bis «so langs het». Es werden «Max Havelaar»-zertifizierte Rosen verkauft, der Erlös fliessen in die Projekte von «HEKS/Brot für alle».

Amtswoche: Pfarrerin Manja Pietzcker, Betschanden, Telefon 055 643 14 52.



gemeinsam erleben ref-schwanden.ch

Freitag, 10. März, 18.00 Uhr: Jugendgottesdienst im Sängersaal.

Sonntag, 12. März, 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Feier des Abendmahls. Thema: «Froschauer's Wurstessen am 9. März 1822». Mitwirkung der Unterrichtskinder aus Schwändi von Barbara Schindler. Orgel: Martin Zimmermann. Für die Besucher gibt es danach Würstchen; Kollekte: Verein Tagesfamilien Glarnerland.

Mittwoch, 15. März, 09.30 Uhr: Gottesdienst im Alterszentrum Schwanden mit Pfarrerin Almut Neumann; Kollekte: Verein Tagesfamilien Glarnerland. Weitere Informationen unter www.ref-schwanden.ch



Donnerstag, 9. März, 14.00 Uhr: Kirchgemeindehaus, Spielertreff. Für alle, die gerne mit anderen spielen. Bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit.

Sonntag, 12. März, 10.00 Uhr: Mehrzweckhalle Schänis, Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag mit Pfarrer Ruedi Hofer, Bruno Schmid und dem Kirchenchor Schänis.

10.15 Uhr: Kirche Obstalben, Gottesdienst zum Suppentag mit Pfarrer Immanuel Nufer. Orgel: Jessica Deuber. Anschliessend Suppenzmittag im Pfarrhausaal.

10.30 Uhr: Marienkirche Mollis, Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag mit Pfarrer Johannes Geitz und Pfarrer Stanislaw Weglarzy. Anschliessend Suppenzmittag in der Mehrzweckhalle.

Montag, 13. März, 10.00 Uhr: Alters- und Pflegeheim Letz, Näfels, Andacht mit Pfarrer Ruedi Hofer.

Mittwoch, 15. März, 14.00 Uhr: Kapellenzentrum St. Katharina Bitlen, Ökumenischer Seniorennachmittag. Kontakt: Maya Schmid, Telefon 055 615 24 13.

14.15 Uhr: Restaurant Löwen, Filzbach, Senioren-Nachmittag. Spiele, Spiele, Spielen: Jassen, Eile mit Weile, Memory etc. Fahrdienst: Gret Menzi, Telefon 055 614 11 07.

Zuständig für Trauerferien im ganzen Kirchenkreis Glarus Nord:
13. bis 18. März, Pfarrerin Almut Neumann, Telefon 055 644 12 28;
20. bis 25. März, Pfarrerin Johannes Geitz, Telefon 055 612 12 15; www.ref-kirchenkreisglarusnord.ch



Sonntag, 12. März, 10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst für Gross und Klein, anschliessend Suppenzmittag. Pfarrer Gebhard Jörger, Pfarrerin Martina und René Hausheer-Kaufmann, Musik: Markus Sievi, Klarinette und David Kobelt, Klavier, Mehrzweckhalle Linth-Escher.

Mittwoch, 15. März, 10.00 Uhr: Andacht im Seniorenzentrum Im Feld mit Pfarrer René Hausheer-Kaufmann.

Freitag, 17. März, 18.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Pfarrer René Hausheer-Kaufmann. www.ref-niederurnen.ch



Freitag, 10. März, 19.00 Uhr: Ökumenische Taizé-Feier im Kloster Weesen mit Pfarrer Jörn Schelde. Einsingen ab 18.20 Uhr.

Sonntag, 12. März, 10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag mit Pfarrer Jörn Schelde und Diakon Pawel Gorski. Musikalisch umrahmt wird die Feier durch den kath. Kirchenchor Walenstadt unter der Leitung von Peter Rupp. Am Klavier: Sabina Schmucki.

Amtswoche: Pfarrer Jörn Schelde, Telefon 076 688 19 72
E-Mail: pfarramt@evang-weesen-arden.ch
www.evangelisch-arden.ch

Rheuma? Ich?
Isabella, 20 Jahre

Rheumaliga Schweiz
Ligue suisse contre le rhumatisme
Liga svizra contra il rumaismo

Fortsetzung von der Titelseite

Jakob Kamm: Wir wollen alles, was wir benötigen und aufbauen, in dem Zustand zurückgeben, wie es vor dem Anlass war. Wichtig ist uns auch ein regelmässiger Kontakt mit Anwohnern und den anliegenden Firmen.

Walter Hofmann: Genau. In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Gemeinde und dem Bauernverband haben wir ein Bodenschutzkonzept erarbeitet. Darin ist unter anderem festgehalten, wie die Böden geschützt und die betroffenen Landbesitzer oder Nutzer entschädigt werden.



ESAF-Geschäftsleiter Walter Hofmann

Fridolin: Wie viele Unterkünfte stehen zur Verfügung? Und wie viele Gastgeber haben sich bis jetzt gemeldet?
Walter Hofmann: Für die Kandidatur mussten wir ein Kontingent an Hotelbetten sicherstellen. Das sind 1250 Betten, darunter auch von Leistungsträgern ausserhalb des Kantons. Allein in Filzbach gibt es über 400 Betten. Bisher haben sich knapp 300 Private gemeldet, die Übernachtungsmöglichkeiten anbieten. Das freut uns sehr und wir sind sicher, dass in diesem Bereich noch einiges dazukommen wird.

Fridolin: Welche Wertschöpfung kann für die regionalen Unternehmen erreicht werden?

Jakob Kamm: Wir rechnen mit einer regionalen Wertschöpfung von 35 bis 40 Mio. Franken. Das Gewerbe wird stark davon profitieren können, dass einige tausend Gäste in der Region Glarnerland+ übernachten, sich verpflegen und mobil sein werden. Um ein Beispiel zu nennen: Wenn 7000 Übernachtungsgäste in Glarus Süd an drei Tagen je eine Flasche Bier trinken, sind das 21000 Flaschen. Und wenn jeder zum ZMorged noch ein Gipfeli isst, müssen diese auch gebacken werden. Besonders stolz macht uns, dass unsere sieben Königspartner teilweise auf ihre Lieferexklusivitäten verzichten und zulassen, dass in einem Glarnerzelt einheimische Produkte angeboten werden können. Das ist noch bei keinem anderen ESAF gelungen. So ist geplant, dass es im Glarnerzelt das Landgemeindemenü, Netzbraten, Ziger-Köstlichkeiten, Birnbrot, Glarner Alpkäse, Magerträs-Dessert und mehr zu geniessen gibt. Und: Das Glarnerzelt wird bereits ab Freitag, 15. August 2023, öffentlich zugänglich sein. Dort rechnen wir mit täglich 4000 bis 8000 Besuchern. Sprich, die Rahmenbedingungen für

unser Gewerbe sind gut. Allerdings können wir lediglich als Türöffner fungieren. Aktiv werden muss das Gewerbe von sich aus.

Fridolin: Wie viele Helferinnen und Helfer werden für die Durchführung benötigt? Und wie viele konnten bis heute rekrutiert werden?

Jakob Kamm: Die Helferinnen und Helfer nennen wir Gastgeberinnen und Gastgeber und wir rechnen mit zirka 6500. Bis jetzt haben sich bereits 1400 Personen aus verschiedenen Vereinen angemeldet. Auch dies ist ein Zeichen des grossen Interesses und des Rückhalts aus der Glarner Bevölkerung. Es gibt auch immer wieder Unternehmer, die gerne und spontan helfen wollen, das Generationenprojekt ESAF 2025 Glarnerland+ zu stemmen. So zum Beispiel ein Generalunternehmer aus Engi, der uns für mehrere Wochen einen Staplerfahrer kostenlos zur Verfügung stellen wird. Solche Geschichten sind einfach schön und freuen uns unglaublich.

Walter Hofmann: Oder zum Beispiel eine Metallbaufirma in Mollis. Diese bietet ihre gesamte Liegenschaft zur Benutzung an.

Fridolin: Wie viele Arena-Tickets sind für Glarnerinnen und Glarner im freien Verkauf verfügbar?

Jakob Kamm: Unsere Arena wird 56 500 Plätze fassen. 34 000 davon gehen gemäss Pflichtenheft an den eidgenössischen Schwingerverband ESV, der diese Tickets auch ganz regulär bezahlt. Der Verband verteilt diese auf seine fünf Teilverbände. Diese wiederum verteilen sie an die Clubs. Dieses System funktioniert bei jedem Schwingfest mit eidgenössischem Charakter so.

ESAF 2025 Glarnerland+

Neuer Bereichsleiter Sicherheit

Vorfrende und Verstärkung: An seiner gestrigen Hauptversammlung hat das OK ESAF 2025 Glarnerland+ sein Festplakat und neue Verantwortungsträger vorgestellt.



Von links Hansruedi Hauser, OK-Vizepräsident und Walter Hofmann, Geschäftsleiter des ESAF 2025 Glarnerland+, mit dem neuen Festplakat. (Foto: Maya Rhyner)

Das Festplakat hat in der Schwingfamilie Tradition und ist ein Klassiker jedes ESAF. Das Festplakat für das ESAF 2025 Glarnerland+ orientiert sich am weltbekannteren Glarner Tüchli. Der Baumwollstoff des Glarner Tüchlis liefert eines der Motive des Festplakates: die (Schwing-)Fahne. Für Hansruedi Hauser, Trägervereinspräsident und OK-Vizepräsident des ESAF 2025 Glarnerland+, strahlt das Festplakat Vorfrende aus. Er ist überzeugt, dass das Plakat in zahlreichen Schwingkellern des Landes hängen wird.

Neuer Bereichsleiter Sicherheit

Für den Bereich Sicherheit konnte Marcel May (62) gewonnen werden. Als früherer Angehöriger der Kantonspolizei Zürich ist er heute Inhaber einer Einzelfirma für Sicherheitsplanung. Zudem bringt May als ehemaliger Schwingler, Antidopingverantwortlicher und Präsident der Rekurskommission Werbung im Eidgenössischen Schwingerverband einiges an «Schwingblut» mit. Marcel May hat sein neues Amt per 1. Januar 2023 übernommen. *pd.*



ESAF-OK-Präsident Jakob Kamm

Mit den restlichen Tickets finanzieren wir unser Fest. Königssponsoren wie die Glarner Kantonallbank oder die Firma Läderach haben ein Vorkaufrecht auf diese Tickets. Sollten die Königspartner nicht alle Tickets kaufen, versuchen wir eine angemessene Anzahl auf dem freien Markt anzubieten. Aber die Nachfrage ist enorm. In Zug kamen 4000 Tickets auf den freien Markt, 180 000 haben nachgefragt. Es gibt aber auch eine positive Nachricht hierzu: Der Zutritt zum Festgelände ist kostenlos und steht jedem und jeder frei. Auch auf diesem Weg ist es möglich, ein ESAF hautnah zu erleben und zu geniessen. *• Fredy Bühler*

Notfalldienste

Hausärztlicher

Notfalldienst

Täglich 24 Stunden

INWOHNER GLARUS SÜD:

Telefon 0844 55 66 55

INWOHNER GLARUS:

Telefon 0844 44 66 44

INWOHNER GLARUS NORD:

Telefon 0844 33 66 33

Zahnarzt

Samstag, 11. März

11.00 bis 12.00 Uhr

Sonntag, 12. März

11.00 bis 12.00 Uhr und

17.00 bis 18.00 Uhr

Der dienstunten Notfalzzahnarzt ist über Telefon 1811 zu erfragen.

Augenarzt

Samstag/Sonntag, 11./12. März

Dr. med. Andreas Kammerer

Spielhof 15, Glarus

Telefon 055 640 85 80

Wochenend-Notfalldienst: ab Freitag,

12.00 Uhr, bis Montag, 08.00 Uhr.

Schweizerisches

Toxikologisches Zentrum

Telefon 145, Zürich

Tierarzt (Notfalling)

Kleintier-Notfalling

Glarnerland bis 22.00 Uhr:

Das Telefonband ihres Tierarztes (Kleintierpraxis Buchholz, Buchholzstrasse 48,

Glarus, Telefon 055 640 26 40; Kleintierpraxis Landerer, Bahnhofstrasse 31a,

Näfels, Telefon 055 622 20 20; Kleintierpraxis Tierklinik am Kreis AG, Zaunweg 11, Nostal, Telefon 055 646 86 86)

informiert Sie über die diensthabende Praxis.

Notfälle (nachts)

ab 22.00 bis 07.30 Uhr:

Kleintierklinik Marigin

Firststrasse 31, Feusisberg

Telefon 055 536 44 44

Grosstiere:

Tierklinik am Kreis AG

Zaunweg 11, Nostal

Telefon 055 646 86 86

Glarovet AG

Centro 6, Nostal

Telefon 055 622 22 66

Auto

Unfall- und Pannendienst

Region Glarnerland

Telefon 0848 801 870

Freitag, 10. März, 16.00 Uhr,

bis Freitag, 17. März, 16.00 Uhr

Auto Eicher AG, Mollis